Bethanien, den 6. Nov. 1896.

Heinrichs 8/1

Betr. wieder Militärpetition.
Begutachtungsnamen Dr. Golinelli; sein
Eintreten für d. Farbigen gegen unberech-
tigte Ansprüche der Weißen und gegen d. Tränk-
sich!

Lieber Herr Inspektor J. Spiecker!

Ihr wertes Schreiben vom 24. Aug. & die Geburtsanzeige vom 30. Juni d. J. erhielt ich vor 8 Tagen. Vielen Dank für Ihre Mitteilungen. Wenn ich recht verstanden habe aus Ihrem Cirkularschreiben, so hat der Herr Ihnen Ihr Söhnlein Walther wieder genommen, das er Ihnen am 29. Juni d. J. geschenkt. Wie wunderbar sind seine Wege & Gedanken mit uns Menschenkindern! Heute schenkt er Freude & morgen wieder Leiden. Gut, daß er uns sein Wort gegeben, wo wir stets neues Licht schöpfen können für den Lauf hienieden um nicht zu irren auf dem krummen & dornigen Pfade zu der verheißenen Stadt Jerusalem da droben

im

im ewigen Licht. Sein hl. Wort sei
auch Ihre Leuchte auf Ihrem Lebens-
wege, damit Sie weiter glauben,
lieben und sprechen können mit
Hiob: „der Herr hat es gegeben, der
Herr hat es genommen; der Name
des Herrn sei gelobet."

Daß Ihre lieben Kinder so treulich
weiter beten für alle Missions-
geschwister ist eine große Freude,
worauf der treue Herr ohne Zweifel
seinen Segen legt & legen wird.
Ich wurde tief beschämt, als ich von
dieser unermüdlichen & nie verge-
senden Arbeit der Kleinen las & se-
te mir: das thust du nicht so fleißig.
Unwillkürlich wurde ich dabei an die
Heilandsworte erinnert, welche heißen
„es sei denn, daß ihr euch umkehrt und
werdet wie die Kinder, so werdet
ihr nicht in das Himmelreich kommen."
Wahrlich ein ernstes Wort, woran
täg-

täglich zu lernen haben. Denn demütig,
klein & rein, dagegen sträubt sich unser
natürlicher Mensch.

107

Von hier gibt es nicht viel Neues.
Zudem werde ich im nächsten Monat
meinen Bericht senden, weshalb ich
mich diesmal hier kurz fassen kann.
Nur dürfte folgendes von Belang sein.
Zunächst daß wir wieder eine Mili-
tärstation bekommen, die von Herrn
Lieut. v. Altrock geleitet werden soll.
Er war vor 14 Tagen 3 Tage mein Gast
& hat sich bei dieser Gelegenheit einen
Bauplatz ausgesucht, wo ein neues
Militärgebäude gebaut werden soll
falls Herr Major Leutwein seine Geneh-
migung dazu geben wird. Das früher
von der Truppe bewohnte Haus ist nun
im Besitz eines Händlers Mr. Gordon,
der seiner Zeit dasselbe mit Garten dazu
vom hiesigen Kapitän für alte Schul-
den, im Betrage von £ 300, übernahm.

Gerne würde die Truppe das Haus wieder in Besitz genommen haben; weil der jetzige Eigentümer aber £ 800 baar verlangte, so weigert sie. Nicht wahr, ein großer Aufschlag?

Mit Herrn Lieutenant war auch der Bezirkshauptmann Herr Dr. Golinelli von Keetmanshoop hier & logierte 3½ Tag bei mir. Er freute sich sehr über die deutschen, holländischen & Khoi-Khoin-Lieder, die ihm (auch Herrn Lieutenant) der hiesige Chor am ersten Abend nach dem Abendbrot sang. Die Sänger waren aber nicht weniger erfreut als sie beschenkt wurden mit Kaffee & Tabak. Das sind zwei Teile, wofür sie die ganze Nacht durch singen, wenn man es wünschen wollte.

Herr Bezirkshauptmann hatte hier verschiedene Landangelegenheiten zu ordnen, hat es der hiesigen Obrigkeit ernst ans Herz gelegt kein Land ~~kei~~ mehr abzutreten, besonders auf der Station nicht. Ein Händ